

# Familienseite

## Kräftig und stark

In den Wochen rund um Pfingsten läuten in vielen Pfarreien die Kirchenglocken zum Firmgottesdienst. Festlich herausgeputzte Jugendliche oder junge Erwachsene gehen zur Firmung. Die meisten Jugendlichen werden im Alter zwischen 14 und 18 Jahren gefirmt. Davor besuchen sie in ihrer Pfarrei verschiedene Anlässe des Firmwegs, bei denen sie zum Beispiel das Christ-Sein und die Gemeinschaft erleben auf einem Segelboot, oder sie erzählen von Jesus in einem Jugendgottesdienst, sind für andere da oder organisieren einen Suppentag in der Pfarrei. Die Firmwege sind heute alles andere als langweilig.

«Firmare» ist ein lateinisches Wort und bedeutet bestärken oder bekräftigen. Bei der Taufe haben die Eltern entschieden, dass ihr Kind zur Kirche gehören soll. Nun entscheiden die Jugendlichen

ganz allein, ob sie sich mit all ihren Fähigkeiten als Christen engagieren wollen. Sie bekräftigen ihren Entschluss mit der Firmung. Dazu sollen sie bestärkt werden, und zwar durch die Gaben des Heiligen Geistes. Gaben ist ein anderes Wort für Fähigkeiten oder Talente. Weisheit und Stärke sind zwei davon, die man immer gebrauchen kann, oder?

Für die Firmung suchen sich die jungen Menschen eine Person aus, die sie durchs Leben begleitet. Eine Person, der sie vertrauen und die für sie da ist, zum Beispiel wenn es mit den Eltern mal wieder kompliziert ist – und wann ist es das als Jugendliche schon nicht? Dieser Firmgötti oder diese Firmgotte stellt sich während der Firmung hinter die Firmandin oder den Firmanden und legt ihr oder ihm die Hand auf die Schulter, um zu zeigen: Ich bin für dich da.



## Es ist besiegelt

Die Firmung wird vom Bischof oder einem vom ihm bestimmten Priester gespendet. Er zeichnet den Jugendlichen mit Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn, was bei den festlichen Frisuren manchmal gar nicht so einfach ist. Dazu sagt der Firmspender den Namen der Firmandin oder des Firmanden und den Satz «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist». Hm, schon wieder einer dieser kirchlichen Sätze, die schwierig zu verstehen sind. Ein Siegel wurde – früher noch häufiger als heute – unter ein wichtiges Dokument gesetzt; unter einen Vertrag, eine neue Bestimmung oder Mitteilung. Das Siegel bestätigt etwas endgültig. Die Firmung schliesst heutzutage die Aufnahme der jungen Menschen in die Gemeinschaft der Kirche ab. Der Heilige Geist soll ihnen die Kraft geben, als verantwortungsvolle Christen zu leben.



## Sakramente

Die Firmung ist ein Sakrament. Während dieses Wort in einigen Sprachregionen als Ausruf ungeduldiger Entrüstung, also als Fluchwort, benutzt wird, meint es im kirchlichen Sinn ein besonderes Zeichen.

Was zwischen Gott und den Menschen passiert, ist unsichtbar. Ein Sakrament macht dieses Unsichtbare sichtbar. Sakramente sind nicht nur Symbole, wie ein Kreuz etwa, sondern haben eine Bedeutung. In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente: Taufe, Eucharistie, Firmung, Ehe, Busse, Weihe und Krankensalbung. Jedes Sakrament hat besondere Zeichen, mit denen etwas verdeutlicht werden soll. Bei der Firmung legt der Bischof den Firmanden die Hand auf und macht ihnen mit einem geweihten Öl ein Kreuz auf die Stirn. Dies ist ein Zeichen dafür, dass Gott sie stärkt und ihnen Kraft gibt.



## Heiliger Geist

Der Begriff «Heiliger Geist» ist auf dieser Seite ein paar Mal aufgetaucht, aber wer oder was ist das genau? Jesus können wir uns als Mann vorstellen, für Gott haben wir ganz unterschiedliche Vorstellungen, aber der Heilige Geist? In der Bibel wird er mit verschiedenen Bildern dargestellt, als Wind, als Taube oder als Feuer. Die Farbe, mit der die Kirche und die Gewänder an der Firmung geschmückt sind, ist Rot. Rot ist die Farbe für alle kirchlichen Feste, die etwas mit dem Heiligen Geist zu tun haben.

Welches Lied habt ihr im Kopf beim Stichwort «Rot»? An wen denkt ihr bei der Farbe Rot? Die grosse Liebe oder den Französischlehrer? Die Farbe Rot weckt viele Emotionen, und meist sind es starke Gefühle. Die Farbe Rot ist kräftig, und so kann man sich auch den Heiligen Geist vorstellen. Als Kraft, als etwas, was einem neuen Mut gibt nach einem verlorenen Fussballspiel, eine gute Idee im richtigen Moment oder viel Geduld mit den zuweilen komplizierten Eltern.

